



Derzeitige Situation und zukünftige Perspektiven im Schulprojekt LOOP

LOOP ist ein Projekt der St. Johannis GmbH, das in der Stadt Halle seit über 10 Jahren durchgeführt wird und seit 2012 bei dem Träger angesiedelt ist.

Zentrales Ziel des Projektes ist die soziale und berufliche Integration jugendlicher Migrantinnen und Migranten. Inhaltlich bedeutet dies zum einen die Vorbereitung auf den Haupt- und Realschulabschluss, sowie die berufliche Orientierung.

Die **Zielgruppe** dieses Projektes sind jugendliche Migrantinnen und Migranten im Alter von 16 – 27 Jahren. Aufgrund der Vielfalt an Migrationsgründen und Herkunft ist diese sehr heterogen.

Ist-Zustand:

Die steigende Anzahl an Asylsuchenden und somit an Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, die in allen Bereichen des täglichen Lebens Veränderungen mit sich bringen, zeigt sich auch im Projekt LOOP. Seit dem Schuljahr 2013/14 stellen wir ein zunehmendes Interesse an unserem Angebot fest, so dass wir seit der Bewerbungsperiode für dieses Schuljahr mit einer Warteliste begonnen haben (ca. 18 zusätzliche InteressentInnen im persönlichen Gespräch oder am Telefon).

Dies ist u.a. auch damit zu begründen, dass wir vermehrt Anfragen von den IKL der jeweiligen Sekundarschulen erhalten.

Die IKLs bzw. Sprachklassen haben sich in den letzten 2 Jahren sprunghaft erhöht (von 1 auf 8). Es werden auch in naher Zukunft weiterhin entsprechende Klassen eröffnet werden, so die Informationen des Landesschulamtes. In diesen Klassen werden Schüler unterschiedlichsten Alters und Hintergrundwissens beschult und meist auch solche, die 16 Jahre alt sind, d.h. bei denen die Erlangung eines Schulabschlusses an der entsprechenden Schulen eher unwahrscheinlich wird (schulpflichtiges Alter). Um für diese Zielgruppe eine Anschlussperspektive zu bieten, hat das Landesschulamt für die Jugendlichen ein BVJ mit Hauptschulabschluss an der Berufsbildende Schule „Gutjahr“ eingerichtet, was einerseits die bisher einzige zur Verfügung gestellte Anschlusslösung ist und andererseits die zukünftige Nachfrage nicht abdecken kann. Weiterhin ist das Angebot sehr auf den technischen Bereich ausgerichtet und es besteht dort keine Möglichkeit einen höher qualifizierten Abschluss (z.B. Realschulabschluss) zu erwerben.

Für das Projekt LOOP bedeutet dies, dass wir, neben der BbS „Gutjahr“, das einzige Angebot für die jungen MigrantInnen darstellen. Mit dem Abschluss durch die Nicht-Schülerprüfung können sie sich bei uns in alle beruflichen Richtungen orientieren und ihren Fähigkeiten entsprechend auch einen höheren Abschluss anstreben.

Neben den Jugendlichen aus den Schulen mit Sprachklassen bekommen wir zusätzlich Anfragen von den JMDs, dem Projekt Jobchance, Privatpersonen und dem Jobcenter. Nicht zu unterschätzen ist die Mund-zu-Mund Propaganda durch ehemalige TeilnehmerInnen.

Im Projekt LOOP werden die jungen MigrantInnen in 3 Klassen (Vorbereitungs-, Haupt- und Realschulklasse) unterrichtet. Pro Klasse können max. 12 Teilnehmende unterrichtet werden.

Der Unterricht wird von einer angestellten Mathematiklehrerin, 2 LehrerInnen im Minijob und weiteren auf Honorarbasis arbeitenden LehrerInnen gehalten. Die Prüfung findet extern an der



Sekundarschule „Kastanienallee“ statt.

Des weiteren stellen wir fest, dass sich die TN unseres Projektes dahingehend verändert haben, dass immer mehr kaum noch in der Lage sind, sich innerhalb eines Schuljahres, d.h. genauer innerhalb von 7 – 8 Monaten auf die Prüfungen vorzubereiten, besonders in den schriftlichen Fächern, was häufig auf das niedrigere Sprachniveau zurückzuführen ist. Daher ist die Tendenz vorhanden, dass die TN 2 Schuljahre bei uns verbringen, um einen Schulabschluss zu erreichen, was wiederum bedeutet, bei gleichbleibender Kapazität, weniger Neuaufnahmen pro Schuljahr.

Mit Stand vom 26.01.2016 haben wir bereits 20 InteressentInnen für das Schuljahr 2016/17, wobei aus den Erfahrungen der letzten Jahre die meisten Anfragen erst ab dem 2. Halbjahr eintreffen.

Perspektive:

Blickt man auf die bevorstehenden Veränderung und den Fakt, dass ein großer Teil der Asylsuchenden junge Menschen bis 25 sind und sein werden und die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zunimmt, ist es in unseren Augen unabdingbar, sich schnellstmöglich dieser Thematik zu widmen und vorzubereiten. Wir sind der Überzeugung, dass das schnelle Aufzeigen von Perspektiven und Möglichkeiten für diese jungen Menschen einen wichtigen Halt darstellt und Frustration, sogenannte Negativkarrieren und entstehende Lethargie vorbeugen kann.

Wir erachten es auch als wichtig, dass sozialpädagogische Betreuung ein fester Bestandteil in der Arbeit mit der Zielgruppe ist/wird, um den Jugendlichen in ihrer Situation Stabilität und Sicherheit zu bieten, wodurch ebenso z.B. Lehrkräfte entlastet werden. Dies gilt auch für die Schulen mit IKL.

Um den Bedarf an Angeboten für junge MigrantInnen und Flüchtlinge, vor allem nach dem schulpflichtigen Alter abdecken zu können, würde das zunächst konkret für das Projekt LOOP bedeuten:

- zusätzliche Klassen
- Anstellung von zusätzlichem Personal, vor allem fest angestellte LehrerInnen
- zusätzliche, größere Räumlichkeiten, incl. Ausstattung. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass die Klassen max. 16 TN umfassen, um einen qualitativ guten Unterricht gewährleisten zu können.
- engere Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden

Halle (Saale), 26.01.2016

Manuela Diegmann
Projektleiterin LOOP
St. Johannis GmbH